

Der GA bittet seine Leser wieder um Spenden für Menschen in Not. Die Aktion läuft bis Weihnachten. Seite 10

Region

In Papenburg ist die Nachfrage nach Bauplänen groß. Derzeit gibt es in der Stadt Pläne für fünf weitere Flächen. Seite 11

Heckenbrand: Zeugen gesucht

WESTOVERLEDINGEN - In der Straße An der Mühle in Westoverledingen hat am späten Montagabend eine Hecke gebrannt. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Die Ursache für den Brand ist unklar, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0491/976900 zu melden.

Familienkonzert zur Adventszeit

LEER - Schon zur Tradition der Kreismusikschule Leer gehört das jährliche Familienkonzert zur Adventszeit. Mit ihren Lehrern und Eltern haben die Schüler Weihnachtslieder eingeübt, die sie am Sonntagabend, 2. Dezember, präsentieren. Beginn ist um 16 Uhr in der Musikschule.

Kommunion: Börse für Kleider

PAPENBURG - Die Kommunionkleider-Börse der St.-Antonius-Gemeinde Papenburg öffnet am Freitag, 5. Januar 2018, von 14 bis 17 Uhr im Niels-Stensen-Haus. Bereits am Mittwoch, 3. Januar, und Donnerstag, 4. Januar, wird die Kleidung von 15 bis 17 Uhr angenommen.

Streit um Papenburger Kulturamt: Mediation soll Einigung bringen

KLAGE Termin beim Arbeitsgericht in Lingen findet nicht statt

Ex-Kulturamtschef Marco Malorny ist juristisch wegen der Degradierung zum Museumsbeauftragten gegen die Stadt vorgegangen. Nun ist das Verfahren zunächst unterbrochen.



Hofft auf seine alte Stelle: Marco Malorny. BILD: ARCHIV

VON UTE NOBEL

PAPENBURG - Der abgesetzte Papenburger Kulturamtsleiter Marco Malorny und die Stadt Papenburg wollen ihren Streit mithilfe einer Mediation beilegen. Das hat Malornys Anwalt Dr. Manfred Radtke dem GA auf Nachfrage bestätigt. Der beim Arbeitsgericht Lingen für heute angesetzte Termin ist abgesagt. „Eine Einigung gibt es aber noch nicht“, macht Radtke deutlich.

Im April war Malorny zunächst als Kulturamtsleiter abgesetzt worden und sollte

im Juli die Stelle als Museumsbeauftragter antreten – eine Position ohne Führungsverantwortung. Bürgermeister Jan Peter Bechtluft (CDU) hatte zudem eine Stelle als Kulturreferent ausgeschrieben und später mit Ansgar Ahlers neu besetzt.

Gegen die Verfügung der Stadt war Malorny rechtlich vorgegangen. Die Verwaltung hatte daraufhin eingelenkt und dem ehemaligen Kulturamtsleiter zum 1. Oktober

Ausstellung über Sinti im Heimatmuseum

KULTUR Eröffnung am Sonntag, 3. Dezember, in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Sinti-Verein

Die Geschichte ist geprägt von Misstrauen und Vorurteilen bis in die heutige Zeit – auch in Leer.

VON ELKE WIEKING

LEER - „Unter uns? Sinti in Ostfriesland und Leer“: So heißt eine Ausstellung, die am kommenden Sonntag, 3. Dezember, im Heimatmuseum in Leer eröffnet wird. Erarbeitet wurde sie in Zusammenarbeit mit dem „1. Sinti-Verein Ostfriesland“, der Stadt Leer und den Berufsbildenden Schulen II. Gefördert wurde sie von der Kulturstiftung des Bundes aus dem Fonds „Stadtgefährten“. Das teilten am Dienstag Vertreter des Sinti-Vereins, der Stadt und des Heimatmuseums und -vereins mit.

Herausgekommen ist eine Sonderausstellung, die sowohl die Geschichte der Sinti im Allgemeinen als auch in Ostfriesland und in Leer erzählt. In Leer leben mehrere Hundert Sinti – wie zum Beispiel Michael Wagner, der erste Vorsitzende des Sinti-Vereins Ostfriesland.

Er wurde 1953 in Leer geboren. Aber: Damals durften Sinti – gern auch noch als



Haben die Wanderausstellung über Sinti in Leer mitorganisiert und aufgebaut: (von links) Ingo Lindemann vom Vorstand des Sinti-Vereins, Doris Ulfers-Brandt von der Stadt Leer, Burghardt Sonnenburg, Leiter des Heimatmuseums, Mirando Wagner, Ehrenvorsitzender des Sinti-Vereins, mit seiner Frau Marianne, Michael Wagner, Vorsitzender des Sinti-Vereins, und Hilke Boomgaarden, Vorsitzende des Heimatvereins Leer. BILD: WIEKING

„Zigeuner“ und „fahrendes Landvolk“ bezeichnet – nicht länger als drei Tage an einem Ort bleiben. Das, so erinnert er sich, habe sich erst in den 1960er Jahren geändert. Vorurteile gab es auf beiden Seiten, weiß er. Die ältere Generation, traumatisiert durch den Holocaust – seine Großeltern waren im Konzentrationslager –, stand der Mehrheitsgesellschaft natürlich

misstrauisch gegenüber. Im Holocaust („Porajmos“) wurden rund 500 000 Sinti und Roma ermordet. Die Überlebenden kämpften bis in die 1980er Jahre um ihre Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus und um Wiedergutmachung. Und auf der anderen Seite wechseln sich Vorurteile und Faszination bis heute ab. Wagner, der beim Synodalverband als So-

zialarbeiter arbeitet, weiß, wovon er spricht. Erst in jüngster Zeit verlangten Eltern in einem anonymen Brief an eine Schulleitung, dass die „Zigeunerkinder“ verschwinden müssten – obwohl sie nachweislich nicht auffällig waren. Oft, weiß er, liege es nur am Nachnamen: In Leer wussten viele, wie Sinti-Familien heißen.

Michael Wagner weiß aber

auch, dass die Bildungsarmut unter den Sinti ein großes Problem ist. Früher habe man sie nicht in der Schule haben wollen – heute werde ganz genau hingeschaut. Schmelztiegel sei aber immer der Sport gewesen: „Da war es egal, was du warst.“

Auch in Leer wurden die Wohnwagen bis in die 1960er Jahre an den Stadtrand, oft unweit einer Müllhalde, abgeschoben. Nach dem Krieg standen sie auf der Nesse, später am Königskamp und auf dem Gelände des Schrotthandels Heeren. Dabei sind Sinti seit rund 600 Jahren in Deutschland.

Die Ausstellung zeigt aber auch eine Innenansicht: Die Situation der Sinti von heute. „Das ist unsere Geschichte“, sagt Michael Wagner. Mit Fotos und persönlichen Ausstellungsstücken zeigen sie Kultur und Alltag. Begleitend zur Ausstellung, die noch bis zum 25. Februar 2018 läuft, wird es auch noch Kultur- und Sportveranstaltungen geben.

Das Heimatmuseum in der Neuen Straße ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Wer eine Führung haben möchte, kann sich unter der Nummer 0491/20 19 anmelden.

— Anzeige —

GROSSES WEIHNACHTS-SHOPPING

WUNSCHPREISE in allen Abteilungen:

Viele Einzelteile REDUZIERT!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr bis 18 Uhr
Sa bis 17 Uhr
- durchgehend geöffnet -

mode + wohnen
kaiser
Nordender Straße 2 • 26835 Firrel • Tel. 04946 / 91900
www.kaiser-firrel.de

Mann im Park überfallen

LEER - Zwei Unbekannte haben einem Niederländer am Montagmittag gegen 12 Uhr im Leeraner Julianenpark ein Handy und einen Bargeldbetrag in zweistelliger Höhe entwendet. Nachdem der 26-Jährige ihnen freiwillig nichts hatte geben wollen, hätten ihn die Männer nach Polizeiangaben am Hals gepackt und ihm dann in seine Jackentasche gegriffen. Die

Täter flüchteten anschließend in Richtung Rembrandtstraße. Beschrieben werden sie von der Polizei wie folgt: Beide waren etwa 1,85 Meter groß und circa 30 Jahre alt. Einer hatte kurze braune Haare und braune Augen. Er soll eine kräftige Statur gehabt haben und zudem mit einer dunklen Daunenjacke mit einem Streifen auf dem Arm bekleidet gewesen sein.

KONTAKT

Redaktion für Stadt und Landkreis Leer sowie die Stadt Papenburg:

Philipp Koenen, Telefon 04952/927-418
Ute Nobel, Telefon 04952/927-456
Elke Wieking, Telefon 04952/927-448
E-Mail: redaktion@ga-online.de